

Aktionsplan Radverkehr 2015-2020

Aufbauend auf den Stadtentwicklungsplan 2025 hat die Radlobby Wien Schlüsselprojekte und -maßnahmen identifiziert, welche für die Förderung des Radverkehrs maßgebend sind.

Auf programmatischer Ebene wurde mit dem Fachkonzept Mobilität eine wichtige Weichenstellung vorgenommen. Um dieses Vorhaben mit Leben zu füllen, braucht es Maßnahmen mit hoher Wirkung in den Bereichen Infrastruktur, Bewusstseinsbildung, Finanzen sowie Richtlinien und Daten.

Damit soll der Radverkehrsanteil auf 15% im Jahr 2020 angehoben werden. Teilziele machen die Zielerreichung durch jährliche Evaluation überprüfbar.

Infrastruktur

Rad fahren für alle Nutzergruppen als attraktivste Mobilitätsform entwickeln. Das bedeutet, Radinfrastruktur muss Sicherheit, Sicherheitsgefühl und Komfort bieten (siehe [Infrastrukturleitlinien der Radlobby Wien](#)).

- **Langstreckenverbindungen:** Im Detail planen und in hoher Qualität umsetzen.
- **Große, sichere und überdachte, Radabstellanlagen an zehn großen ÖV-Knoten schaffen,** insbesondere am Stadtrand.
- **City-Bike-System weiter ausbauen** und gemäß bewährter Standards verdichten.
- **Offensive zur Verkehrsberuhigung in Grätzeln;** mehrere Häuserblöcke sollen zusammengefasst zu Oasen der Lebensqualität werden (Stichwort Konzept Superblock).
- **Offensive zur Qualitätsverbesserung der Radrouten auf Hauptstraßen.** Überprüfung der Anlagearten und Umsetzung von Upgrades für mehr Sicherheit, Sicherheitsgefühl und Komfort.
- **Mindestens eine Fahrradstraße pro Bezirk:** Radrouten im untergeordneten Straßennetz eignen sich dafür besonders gut.
- **Beschilderungskonzept neu:** Aktuelle Vorgangsweise und Techniken mit Stakeholdern gemeinsam evaluieren. Ziel ist: konsistent beschilderte, leicht zu findende und verfolgbare Routen.
- **Lückenschlüsse aller Basisrouten des Hauptradverkehrsnetzes in guter Qualität** (Beispiele: Getreidemarkt, Wiedner Hauptstraße, Erzherzog-Karl-Straße, An der oberen alten Donau, Alser Straße, Währinger Straße, Peter-Jordan-Straße, Hütteldorfer Straße, ...)
- **Innenstadt-Querungen** Nord-Süd und West-Ost ausbauen.
- **Upgrade Ring-Radweg:** Kreuzungsfreie Führung ausbauen, Umverteilung des Straßenraumes.

- **Die Aufhebung der Benützungspflicht ermöglichen:** Insbesondere dort, wo die Leichtigkeit und Flüssigkeit des Radverkehrs durch Radfahranlagen eingeschränkt wird und wo Konflikte mit FußgängerInnen entschärft werden müssen. Auf Geh- und Radwegen grundsätzlich keine Benützungspflicht.
- **Flächendeckende Öffnung aller Busspuren in Wien für den Radverkehr:** Auf Busspuren wird mit großen Radsymbolen auf den Radverkehr hingewiesen.
- **Grüne Welle auf vier Hauptradrouten:** Auf den Routen höchster Priorität (Basisrouten) soll das komfortable Vorankommen mit 20 km/h sichergestellt sein.
- **Öffnung der Einbahnen:** Rasche Öffnung der bereits geprüften und möglichen Einbahnen (siehe Fachkonzept Mobilität).

Kampagnen

- **Rücksicht im Straßenverkehr durch Bewusstseinsbildung** fördern und Sichtweise der jeweils anderen darstellen; auch Radfahrende ansprechen: Kurzvideos wo die Sichtweise von unterschiedlichen VerkehrsteilnehmerInnen parallel gezeigt wird.
- **Überholabstand, Sicherheitsabstand nach hinten und Hupverbot:** Geeignete Kommunikationsmittel, z.B. große Werbung auf Rückseite der Busse.
- **Radführerschein und -kurse** für alle 10-Jährigen sollen als integraler Bestandteil der 4. Schulstufe eingeführt werden.
- **Mobilitätstipps für neu Zugezogene:** Konsequenter und flächendeckend anbieten, z.B. durch Mobilitätsmappe (Pilotprojekt Donaufelder Straße).
- **Infos an VerkehrsteilnehmerInnen hinsichtlich häufiger Missverständnisse/Neuerungen:** Mofas/Motorräder dürfen Radfahr-/Mehrzweckstreifen nicht verwenden, Radfahrenden ist es immer erlaubt in Wohnstraßen gegen die Einbahn zu fahren.

Finanzen

- **Ausreichende Budgetmittel für den Radverkehr:**
Ein Radverkehrsbudget von 30 €/Ew/Jahr (Kopenhagen: €28,6) ermöglicht zeitgemäße Radverkehrslösungen, Öffentlicher Verkehr: 397 €/Ew/Jahr, Fahrrad bisher: 5 €/Ew/Jahr
- **Finanzierungsschiene „Fahrradberatung für Bezirke“:** Die Stadt Wien bietet ein Kontingent, die Bezirke können sich im Rahmen von TechnicalTours zu Radverkehrsnetz, guten Maßnahmen und Evaluierung beraten lassen.
- **Förderung Lastenräder** überprüfen und ggf. erhöhen/anpassen.

Richtlinien, Untersuchungen und Daten

- **Überarbeitung der internen Richtlinien** der MA 18, MA 28 und MA 46 hinsichtlich größerer Sicherheit, besseres Sicherheitsgefühl und Komfort, insbesondere für Ungeübte, Kinder und SeniorInnen, insbesondere die Richtlinien hinsichtlich Radfahren gegen die Einbahn (Sicherheit, erweiterter Einsatzbereich) und Mehrzweckstreifen.

- **Transparente Qualitätssicherung von Radfahranlagen** im Prozess verankern: Nach fünf Kriterien: Netzwirkung, Direktheit, Sicherheit, Komfort und Attraktivität soll die Qualität von Radverkehrsanlagen beurteilt werden. Öffentlicher Bewertungsbogen.
- **Kosten-Nutzen-Analyse im Entscheidungsprozess verankern**: Die Auswirkungen von Mobilitätsmaßnahmen werden quantifiziert, ein Bewertungsverfahren entwickelt und diese im Entscheidungsprozess verankert. Vorbild: „Cost-Benefit-Analysis“ der Stadt Kopenhagen.
- **Radfahren gegen die Einbahn Potential veröffentlichen**: Straßengenaue Ergebnisse des wienweiten kartographischen Konzeptes der MA46 veröffentlichen.
- **öffentliche Verkehrsdaten zugänglich machen**: Die von der öffentlichen Hand bezahlten (vorhandene sowie zukünftige) Verkehrserhebungen (Geschwindigkeit und Volumen bei Verkehrszählungen, mobile Tempoanzeigen, Unfallzahlen ...) auf dem OpenData-Portal der Stadt veröffentlichen.
- **Liste der fürs Radfahren geöffneten Busspuren** auf der Homepage der Stadt Wien präsentieren.
- **Die Bepflanzung im öffentlichen Raum in Bezug auf Radfahrende anpassen**: Das Stadtgartenamt (MA 42) für die Bedürfnisse der Radfahrenden sensibilisieren (Sicht und Platz auf Radstrecken).
- **Evaluierung der Folgen der Änderung der Bauordnung in Wien hinsichtlich Radparken**.